

Redaktion: Elsa, Emma, Fenja, Ruwen, Samia, Sarah, Synje, Fr.Bohlken

Lektorat und Layout: Fr. Bohlken



Was erwartet euch in diesem Heft?

Gute Nachrichten aus aller Welt.....	S.1
Was macht eigentlich Herr Dr. Eckert im Lockdown?.....	S.2
Unser Spaziergang-Tipp.....	S.3
Die Gute-Laune-Seite.....	S.4
Unsere Entspannungs-Tipps.....	S.5
Kochen und Backen.....	S.6
Logik-Rätsel.....	S.7
Labyrinth-Rätsel.....	S.8
Lösung Logik-Rätsel.....	S.9



Wenn man momentan die Nachrichten verfolgt, dann bekommt man manchmal den Eindruck, dass in der Welt nur noch schlimme Dinge passieren. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, euch heute von ein paar guten Nachrichten zu berichten.

Eine Lösung für das globale Plastik-Problem? Immer mehr Länder bauen neue Straßen aus altem Plastik!

Vor 20 Jahren kamen Ingenieure in Indien auf die Idee, Plastik zu schreddern, zu erhitzen und schließlich so zu verarbeiten, dass daraus ein Asphalt-ähnlicher Straßenbelag entstand. Heute - im März 2021 - nutzen bereits zwölf Länder in Afrika, Asien und Europa diese Technik, um ihr Plastikproblem zu verringern. Eines dieser Länder ist Ghana im Westen Afrikas. Jeden einzelnen Tag werden dort 5.000 Tonnen Plastik weggeworfen, nur ein Bruchteil davon landet auf Recyclinghöfen. Das meiste wird auf illegalen Müllkippen oder in Flüssen und dem Meer entsorgt, oft auch einfach verbrannt. Doch durch die dabei entstehenden giftigen Gase wird die Luft stark verschmutzt. Für Entwicklungsländer ist es leider sehr schwierig, Plastik zu recyceln, da die Technik teuer und aufwändig ist, verbrennen ist deutlich kostengünstiger und einfacher. Ein Land wie Ghana profitiert nun also doppelt von dieser Technik: Zum einen sind dort bislang nur etwa 23% des Straßennetzes asphaltiert, zum anderen hat das Land ein großes Plastik-Problem.

Aber ist Straßenbelag, der Plastik enthält, wirklich umweltfreundlich? Ja! sagen gleich mehrere Studien, z.B. von der Universität Birmingham. In Indien wurden mittlerweile fast 100.000 Kilometer Straßennetz mit diesem neuen Belag gebaut. Und die Erfahrungen zeigen, dass derartige Straßen nicht schlechter sind als andere. Um das Plastik zu verarbeiten, muss es auch nur auf 170° erhitzt werden, die giftigen Gase entstehen erst ab 270°. Vor kurzem haben

deshalb nun auch Länder wie Südafrika, Vietnam, Mexiko, die Philippinen und auch die USA damit begonnen, Straßen mit Plastikanteil zu bauen. Selbst die Sorge, dass sich dadurch das gefährliche Mikroplastik weiter in der Luft verbreiten könnte, scheint unberechtigt zu sein. Zumindest gibt es bislang keine Hinweise darauf, dass sich Mikroplastik von den Straßen löst.

In Ländern wie Ghana besteht nun jedenfalls die Hoffnung hunderttausende Tonnen Plastik umweltfreundlich verarbeiten zu können.

Verschollene Bienenart kehrt zurück!

Jeder hat vermutlich schon gehört, dass die Bienen weltweit in großer Zahl sterben. Aus Australien gibt es nun aber eine gute Nachricht: Dort wurde an der Ostküste des Landes eine seit 100 Jahren verschollene Bienenart zum ersten Mal wieder gesichtet. Wissenschaftler bemühen sich nun darum, ihren Lebensraum zu schützen, damit sie sich weiter ausbreiten und bei der Bestäubung wichtiger Pflanzen, auch in der Landwirtschaft, helfen kann.

Bäume stärken unser Immunsystem!

Im Artikel über die Impfstoffe konntet ihr lesen, dass am Immunsystem viele Zellen wie beispielsweise die T-Killerzellen beteiligt sind. Wissenschaftler haben nun herausgefunden, dass die Körper von Menschen, die sich in einem Wald aufgehalten haben, mehr dieser Killerzellen produzieren. Erklärt wird dies vor allem mit einer bestimmten Gruppe pflanzlicher Duftstoffe (Terpenoide), die wir im Wald einatmen. Wer einen Tag lang im Wald unterwegs war, hat offenbar hinterher fast 40% mehr Killerzellen im Blut - und dieser Effekt scheint eine Woche lang anzuhalten!

Also: Geht raus und sucht den nächsten Wald, um möglichst viel Zeit zwischen den Bäumen zu verbringen!

WAS MACHT EIGENTLICH HERR DR. ECKERT IM LOCKDOWN?



Was ist Ihre Aufgabe als Schuldirektor in der Coronazeit?

Dass ich gerade ein paar Tage gebraucht habe, eine Antwort auf eure Fragen zu schicken, zeigt schon: Es ist zurzeit viel los im Direktorenzimmer! Als Schulleiter bin ich zusammen mit dem Leitungsteam für die Organisation des Unterrichts und des ganzen Schulbetriebs zuständig. Und ihr könnt euch vorstellen, dass es jetzt in der Coronazeit besonders schwierig ist, die Abläufe zu regeln: Welche Klasse darf in die Schule kommen, welche Fächer werden dort unterrichtet, wie sehen die Hygienemaßnahmen aus, wie soll der digitale Unterricht gestaltet sein, wie können wir technisch schlecht ausgestattete Kinder digital erreichen, auf welcher Basis können Zensuren gegeben werden, wie können wir den Schülerinnen und Schülern einen Corona-Test anbieten, wie gestalten wir das schriftliche Abitur für den Abschlussjahrgang infektiologisch möglichst sicher - das sind nur ein paar Fragen aus dem bunten Programm des Corona-Alltages.

Glücklicherweise sind die Leitungsleute, das Sekretariat und die Lehrkräfte da und alle helfen tatkräftig mit, die Dinge so zu regeln, dass ihr möglichst gut lernen und arbeiten könnt - zu Hause oder im Schulgebäude.

Haben Sie etwas, was Sie im Lockdown vermissen?

Wir Schulleitungsleute sind ja jeden Tag hier in der Schule, das Sekretariat ist besetzt, der Hausmeister ist da, das Telefon klingelt wie immer, einzelne Kinder und Kollegen sind auf den Fluren. Deshalb fühlt sich die Situation für uns noch ziemlich „normal“ an. Aber zu wissen, dass viele Klassen und die meisten Lehrerinnen und Lehrer zu Hause sind, dort an ihrem Rechner sitzen und ihren Unterricht abhalten, ist schon sehr merkwürdig und

außergewöhnlich. Es fehlt einfach, die Kolleginnen und Kollegen in der Schule zu treffen und natürlich mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht persönlich zusammen zu sein. Wir sind ja Lehrer geworden, weil wir das besonders gern tun: mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam in unseren Fächern arbeiten. Und das können wir jetzt eben gerade nicht. Ich vermisse das sehr.

Wie finden Sie Home-Schooling?

Zuerst fand ich es sehr merkwürdig, vor dem schwarzen Computer-Bildschirm zu sitzen, in ein paar briefmarkengroße Gesichter zu schauen und wie ein Radiosprecher über exogene Kräfte oder die Zusammensetzung des Bundestages zu reden. Aber mehr und mehr haben wir alle gelernt, den digitalen Unterricht besser und lebendiger zu gestalten: Videos gemeinsam anzuschauen, Bilder und Grafiken einzuspielen, Argumente und Bewertungen auszutauschen. Mittlerweile bin ich zufrieden mit diesem Weg, Unterricht zu geben - aber viel schöner ist es natürlich live und in Farbe...

Finden Sie Home-Schooling stressiger als Präsenzunterricht?

Es wird stärker als im normalen Unterricht gefordert, dass man multitaskingfähig ist. Während man eine Präsentation hochlädt, erklärt man einen Sachverhalt, gleichzeitig muss man darauf achten, dass in der gemeinsamen Datei keiner irgendwelchen Unsinn postet und dann muss man auch noch diejenigen wieder in die Konferenz einlassen, die rausgefallen waren. Seinen Stoff muss man da wirklich „wie im Schlaf“ beherrschen. Und auch das Jonglieren mit den vielen Dateien in der Cloud, den Messengerbeiträgen und dem NoteTaker auf dem iPad verlangt einen klaren Kopf. Ja, das ist schon stressiger als der Präsenz-

unterricht.

Denken Sie, wir können etwas vom Home-Schooling für die weitere Schulzeit beibehalten?

Ja, ich bin sicher, dass wir auch einiges, das sich jetzt in der Krise bewährt, mit in die Nach-Corona-Zeit nehmen werden, z.B. das tägliche Hochladen digitaler Unterrichtsmedien in die Klassen-Cloud oder die schnelle Beantwortung von Fragen über den Messenger oder auch das gelegentliche Abhalten einer Online-Stunde statt eines Vertretungsunterrichts - wir empfinden das mittlerweile als gut und normal.

Und wir werden uns angesichts des erlebten Distanzunterrichts später im normalen Leben immer wieder freuen, dass wir uns in der Schule „in echt“ begegnen können.

Ich freue mich sehr, dass ihr so eine tolle Klassenzeitung anfertigt und dass ich auch ein bisschen zur nächsten Ausgabe beitragen kann. Schön, dass ihr mich interviewt habt.

Grüße von
Markus Eckert



UNSER SPAZIERGANG-TIPP: DER WINDERATTER SEE

Der Winderatter See ist ein großer See, um den man einmal rumlaufen kann. Der Weg um den See geht dabei durch verschiedene Landschaften, wie zum Beispiel Moor, Wald und Wiese. Auf der Wiese stehen viele Kühe. Die Runde geht ungefähr 90 Minuten. Der See liegt bei Ausacker zwischen Husby und Sörup und von Flensburg fährt man ca. 25 Minuten hin.





FUN FACTS - BAKTERIEN-EDITION

Wusstest du, dass...

...mehr Bakterien in unserem Körper leben (ca. 39 Billionen) als Menschen auf dieser Erde (ca. 7,6 Milliarden)?

...das tragen eines Kopfhörers die Anzahl der Bakterien im Ohr um 700% steigert?

...manche Bakterien sich sexuell fortpflanzen können?

...wenn man alle Bakterien aus den Eingeweiden raus pressen würde, dass das einen Kaffeebecher füllen könnte?

...während eines Kusses mehr als 278 Bakterienkolonien ausgetauscht werden?

Und, hättest du das gewusst?

LOCKDOWN-CHALLENGE

Du langweilst dich und weißt nicht, was du tun sollst? Hier sind ein paar Ideen für zwischendurch!

CHALLENGE 1: Suche dir ein kleines Stück Rasen. Stelle deinen Wecker auf 10 Minuten. Jetzt zähle die Grashalme!

CHALLENGE 2: Geh in den Garten und zähle alle Vogelnester und/ oder die verschiedenen Vogelarten!

CHALLENGE 3: Mach dir eine lustige Frisur und schicke ein Foto an eine/n Freund/in!

Was ist gelb, hat nur einen Arm und kann nicht schwimmen?

Ein Bagger!



Wenn du auf dem **Rücksitz** bist, aber unbedingt an den **Gesprächen teilhaben** willst.



UNSERE EMPFEHLUNGEN FÜR ENTSPANNUNG

UNSER SERIENTIPP

Firefly - Der Aufbruch der Serenity

Schauspieler: Nathan Fillion, Morena Baccarin, Summer Glau, Gina Torres, Jewel Staite, Alan Tudyk und Adam Baldwin

Genre: Sci-Fi, Space western

Staffeln: 1 mit 14 Folgen (je ca. 48 Minuten) und ein abschließender Film.

Verfügbar bei: Amazon, Disney+



Handlung: Die Serenity und seine Besatzung nehmen merkwürdige Gäste auf, beispielsweise den Arzt Dr. Simon Tam, der eine ganz besondere Fracht dabei hat. Dummerweise begegnen ihnen eine Menge Gefahren auf ihrem Weg, wie zum Beispiel die menschenfressenden Reaver und die Allianz. Dann stellt sich heraus, dass Dr. Tam seine Schwester im Gefrierschlaf dabei hat, die anscheinend eine Menge Wert ist...

Bewertung: Ich gebe der Serie 5,5 von 5 Sternen, da sie Packend und einfach so gut ist.

UNSER FILMTIPP

Enola Holmes



Schauspieler: Enola Holmes: Millie Bobby Brown; Eudoria Holms (Mutter): Helena Bonham Carter; Lord Tewksbury: Louis Partridge; Sherlock Holmes: Henry Cavill

Verfügbar bei: Netflix

Handlung: Es geht um die Schwester des berühmten Detektivs Sherlock Holmes, die auf der Suche nach Hinweisen, um ihre Mutter zu finden, dem jungen Lord Tewksbury begegnet und mit ihm versucht herauszufinden, warum man versucht hat, ihn umzubringen.

Kochen kann so einfach sein...und backen auch!

KARTOFFEL-HÄLFTEN

Zutaten:

Kartoffeln, Backpulver und Salz, Olivenöl, 1-2 Knoblauchzehen

Zubereitung:

1. Kartoffel schälen
2. Die geschälten Kartoffeln halbieren oder vierteln, je nach Größe
3. In kochendes Wasser Salz und einen Teelöffel Backpulver geben
4. Kartoffeln für 10min vorkochen

In der Zeit:

In einer Pfanne ca. 50ml Olivenöl und 1-2 Knoblauchzehen (klein gehackt) anbraten. Wenn die Knoblauchzehen leicht braun werden, die Pfanne von der Hitze nehmen und Knoblauch und Öl von einander trennen.

5. Die Kartoffeln abschütten
6. Kartoffeln und das heiße Olivenöl in eine Schüssel geben und umwerfen, sodass sie von außen ein bisschen wie Kartoffel-Püree werden.
7. Bei 200° für ca.20 min, ohne Backpapier in den Backofen geben (sodass sie leicht bräunlich von außen werden)
8. Rausholen und die Knoblauch-Stücke wieder dazu geben. Zu Tapas oder anderem kombinieren und fertig!

Guten Appetit!

EINFACHE SCHOKOMUFFINS

Rezept für ca. 20 Stück

200g Mehl
100g Butter
185g Zucker
100g Backkakao
3 Eier
250ml Milch
1 Päckchen Vanillezucker
0,5 Päckchen Backpulver
1 Prise Salz
Schokotropfen

Einfach alles zusammen rühren, bis eine gleichmäßige Masse entsteht und den Teig in Muffinförmchen aufteilen.

Dann bei 180-200 °C für 20 min im Backofen backen.



17. Die Polizei ermittelt

c) Strenge Verhöre

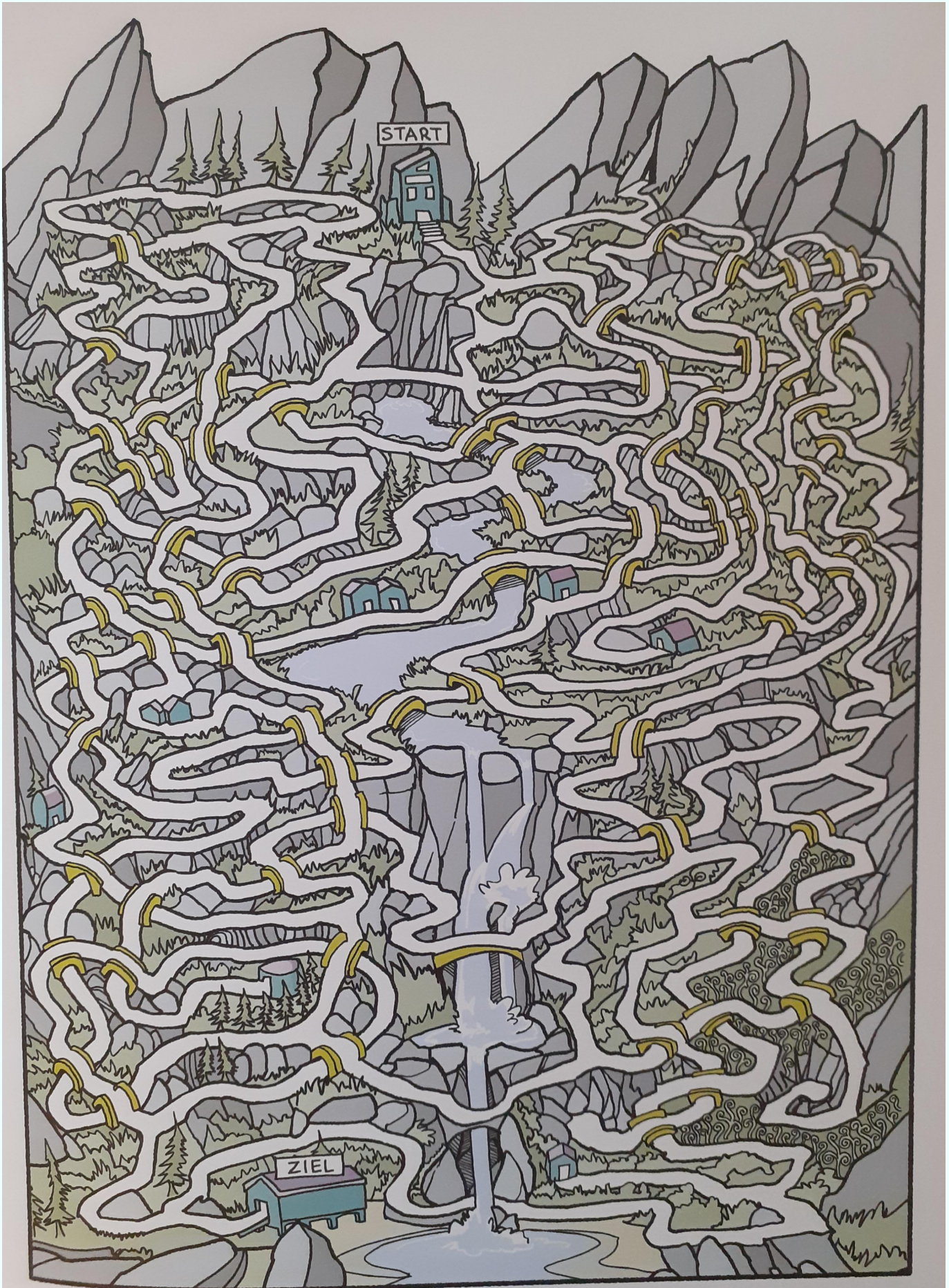
Der Clown, der als tatverdächtig gilt, wird festgenommen und verhört. Fynn Fischer übernimmt das Verhör, und der Hauptkommissar hilft ihm dabei. Sie spielen mal wieder ihr altes Spiel „Good Cop, Bad Cop“, das sie auf der Polizeischule gelernt haben. Der Hauptkommissar setzt den Clown unter Druck, Fynn spielt seine Rolle als freundlicher, verständnisvoller Wachtmeister. „Erzählen Sie mal, was Sie an diesem Tag gemacht haben?“, wollen die beiden wissen. Besonders natürlich interessiert sie die Zeit nachmittags, in der die Tat passierte.

1. Schreibe auf, was der Clown zu welcher Zeit gemacht hat.
2. In welchem Zeitraum entsteht ein Widerspruch.

Zeit	Aktivität

1. Wie jeder Mensch bin ich morgens früh raus aus dem Bett.
2. Ich habe mich frisch geduscht und dann mein Karnevalskostüm angezogen. Dann haben Rosi und ich lange die Zeitung gelesen.
3. Besonders schön finde ich ja immer die Kirmes mit den vielen Karussells.
4. Diesmal habe ich leider keinen Freund getroffen, also bin ich allein zum Bierstand und habe ein Bier getrunken.
5. Um 18.00 Uhr war ich wieder zu Hause.
6. Von meinem Freund Henry von der Geisterbahn habe ich mich um 15.30 verabschiedet und bin dann gleich zum Bierstand rüber.
7. Lange Zeit bin ich im Karnevalszug mitgegangen. Der fing ja um 14.00 Uhr an.
8. Als die Kirmes eine Stunde später geöffnet hat, bin ich zu den Karussells rüber. Ich liebe diese Achterbahn. Damit bin ich dann auch gefahren.
9. Meine Frau Rosi hat mich um 12 Uhr zur Tür gebracht und mir viel Spaß gewünscht.
10. Ich hatte mich früher mal an der Geisterbahn beworben. Darum bin ich um 15.15 Uhr auch dahin gegangen und habe mit den Geistern geredet. Coole Typen sind das.
11. So um halb vier habe ich mich auf den Weg zum Schießstand gemacht. Da habe ich eine Rose geschossen. Die will ich meiner Frau schenken.
12. Gegen 17.00 Uhr kam dann eine riesige Gruppe an den Bierstand. Das war mir zu viel und ich bin gegangen. Das wurde auch Zeit. Ich hatte bestimmt fünf Bier getrunken.
13. Gegen 5 bin ich noch durch die Straßen gezogen und habe die Bonbons aufgesammelt, die die Kinder nicht haben wollten. Wer weiß, wann man mal wieder was Gutes kriegt.
14. Abends kam dann ein Krimi im Fernsehen. Den habe ich natürlich auch geguckt.

FINDEST DU DEN WEG VOM START ZUM ZIEL?



LÖSUNG DES RÄTSELS

c) Strenge Verhöre

S.79

1.

Zeit	Aktivität
Morgens	Aufstehen, duschen, verkleiden, Zeitung lesen
Gegen. 12	Zum Karnevalszug gehen
Von. 14~15 Uhr	Im Karnevalszug mitmarschieren
Von. 15~15.15 Uhr	Über die Kirmes gehen, Achterbahn fahren
Von. 15.15~15.30 Uhr	An der Geisterbahn gestanden und mit den Geistern geredet
Um 15.30 Uhr	Am Bierstand ein Bier getrunken// Am Schießstand gewesen und eine Rose geschossen
Um 17.00 Uhr	Durch die Straßen gegangen und Bonbons aufgehoben
Um 18.00 Uhr	Ankunft zu Hause

2. Lösung: Für die Tatzeit um 15.30 Uhr gibt der Clown zwei Stationen an, an denen er angeblich gewesen ist, das ist ein Hinweis darauf, dass er lügt.